

nicht belangt werden. Sie versprechen im Namen des Legaten, daß das von ihnen empfangene Geld in pios publicos usus et pro christiane fidei dilatación ac in nullius particularis hominis commodum aut utilitatem verwandt werde. Sie versichern dieses aufgrund des ihnen erteilten Mandats, dessen Transsumpt sich beim Rat befinde.²⁾

- 15 Zeugen: Magister Gotschalculus Langen, lic. in legibus und Kanoniker an St. Blasii, Protonotar, Hinricus de Twedorpp, Hinrik de Beten, Bürgermeister, Hinricus Kerkhoff und Hermannus Kalen, Aldermannen der Kirche St. Martini. Notarielle Unterfertigung durch Gherwinus de Hamelen, Bernardus Reynedes, Bertoldus Tymmerla und Iohannes Rauen, Kleriker der Diözesen Hildesheim, Minden, Halberstadt und Schwerin, mit Ankündigung der beiden oben genannten Siegel.

¹⁾ S.o. Nr. 2080 und 2082.

²⁾ S.o. Nr. 2275.

1452 März 1, <Braunschweig>.

Nr. 2305

Die Ratsherren der Altstadt von Braunschweig. Allgemeine Kundgabe über die Öffnung der Kiste mit den Ablassgeldern in der Kirche St. Martini und die anschließende Geldzählung vor Meister Hinrik Pomerus, kenseler des NvK, Meister Cord Holleman, Propst zu Goslar und Pfarrer zu St. Martini, Iohan Woldenberch, Pfarrer zu St. Ulrici und secretarius Hg. Heinrichs von Braunschweig und Lüneburg, namens ihrer vorerwähnten Herren, und vor den genannten Ratsleuten.

Or., Perg. (Plika abgeschnitten, Schlitz für Perg.-Pressel am Schnitt noch erkennbar): WOLFENBÜTTEL, StA, 7 Urk. 613.

Erw.: Piekarek, Braunschweiger Ablassbriefe 108.

- In einer von NvK des aflaten wegen in St. Martini aufgestellten Kiste sei ichteswelk golt unde gelt van den luden, de des gnade hadden, geopfert worden. Nach der Öffnung habe sich bei der anschließenden Zählung ein Betrag von 251 Mark an Gold und allerlei anderen Geldes ergeben. Die Hälfte davon, nämlich 125½ Mark, haben Pomerus und Holleman namens des Kardinals in Empfang genommen, die andere Hälfte der Rat der Altstadt, der das Geld bis zum St. Walburgistag (1. Mai) solange verwahren will, bis Propst Holleman und der Rat zum frühestgelegenen Zeitpunkt den Betrag dem von NvK darüber ausgestellten und gesiegelten Schreiben gemäß für milde Werke und zur Ehre Gottes verwendet haben. Ankündigung des Sekreßsiegels der Stadt Braunschweig, da die Aussteller selber kein Siegel haben.

1452 März 2, Köln.

Nr. 2306

NvK an den Dekan von St. Paulin vor Trier.¹⁾ Er trägt ihm auf, die Vikarie der Kirche St. Medardus beim Kloster St. Matthias vor Trier diesem zu vollem Rechte zu inkorporieren.

Or., Perg. (S und Schnur fehlen, Schnurlöcher): KOBLENZ, LHA, 210, 560. Rückseitig in Majuskelschrift: Magistro Theoderico de Bemerem presentetur in domo domini cardinalis de Columpna.²⁾

Kop. (15. Jb.): KOBLENZ, LHA, 210, 2221 p. 271; (um 1700): 210, 2208 p. 288f.; (Anf. 18. Jb.): 210, 2206 p. 214–216; (1776): 210, 2202 p. 221f.; (18. Jb.): TRIER, Stadtbibl., Hs. 1657/362 p. 194–196. Vgl. dazu oben Nr. 1924.

Erw.: Keuffer-Kentenich, Beschreibendes Verzeichnis VIII 132 (mit irriger Jahresangabe "1453"); Vansteenberghe 489; Koch, Umwelt 145; Becker, Abtei St. Eucharius-St. Matthias 44 mit Anm. 72.

- Eine ihm unlängst durch Abt und Konvent des Klosters St. Matthias vor Trier vorgelegte Bittschrift enthalte, daß sie kraft einer älteren Inkorporation und Union³⁾ die dem Kloster benachbarte Pfarrkirche St. Medardus außerhalb von Trier mit allen Einkünften besitzen, ein Teil davon jedoch für einen dort angestellten ständigen Vikar reserviert sei. Über diesen Teil sei es häufig zu Streit gekommen, der Abt und Konvent in große Beschwernis gebracht habe und sie bei der Erfüllung des Gotteslobs beeinträchtigt. Sie fürchten, daß sich das